

2021-101 vom 22.10.2021

Universität zeigt sich in all ihren Facetten

TU Dortmund präsentiert buntes Programm beim „Tag der offenen Tür“ am 30. Oktober

Den Elektronenspeicherring DELTA besichtigen, Robotern beim Fußballspielen zusehen und eine interaktive 3D-Show von Molekülen erleben: Dies und vieles mehr erwartet die Besucher*innen beim Tag der offenen Tür der TU Dortmund. Am 30. Oktober stellen sich auf dem Campus von 10 bis 16 Uhr verschiedene Einrichtungen aus Wissenschaft und Verwaltung vor. Dabei werden auch Einblicke in Bereiche gewährt, die in der Regel nicht öffentlich zugänglich sind. Studieninteressierte können sich zudem über das Studienangebot der Fakultäten informieren. Die Veranstaltung findet unter Beachtung der 3G-Regel sowie der aktuell geltenden Abstands- und Hygieneregeln statt.

Für den Tag der offenen Tür haben die Fakultäten und Einrichtungen der TU Dortmund ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Führungen, Ausstellungen und Mitmachaktionen zusammengestellt: Besucher*innen erhalten bei der Vorlesung „Zwischen Brötchen und Borussia – moderne Physik für alle“ Einblicke in die Arbeit am internationalen Forschungszentrum CERN. Nach dem Vortrag „Heller als 1000 Sonnen“ kann die Dortmunder Elektronenspeicherringanlage DELTA besichtigt werden. In einem Escape Room des Instituts für Katholische Theologie müssen die Besucher*innen rechtzeitig einen Schlüssel finden, um die biblische Hochzeit zu Kana zu retten und in der Modellbauwerkstatt kann gemeinsam Weihnachtsdekoration gebastelt werden. Zudem stellt das Nachhaltigkeitsbüro seine Arbeit vor und die Sängerin und Songwriterin Mandy Lee Rose gibt ein Konzert in der Studiobühne. Auch die beliebte Führung durch die „Unterwelt“, die Versorgungsschächte der TU Dortmund, steht wieder auf dem Programm.

Darüber hinaus hat die TU Dortmund zu den Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) einiges zu bieten: Der Bereich Förder- und Lagerwesen führt mit der Live-Demonstration eines Drohnenschwarms vor, wie KI in der Logistik eingesetzt wird, die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik stellt ihre Roboter vor und das Institut für Journalistik erklärt, wo intelligente Systeme schon heute in Redaktionen eingesetzt werden. In Workshops des Bereichs Physikalische Chemie können Besucher*innen Moleküle mithilfe von Joysticks und 3D-Brillen selbst bewegen.

In der Universitätsbibliothek ist die Ausstellung „BrandMal: Ein Dokument aus Mossul spricht Geschichte“ zu sehen. Mittelpunkt der Ausstellung ist das Fragment eines Buches aus der vom sogenannten Islamischen Staat zerstörten Universitätsbibliothek Mossul. Eine Begleitveranstaltung zur Ausstellungseröffnung am Tag der offenen Tür liefert Einblicke in die Zusammenarbeit mit der Universität Mossul und in die Arbeit mit exilierten Büchern. Zudem gibt es eine Videokonferenz mit dem Generalsekretär der Bibliotheken der Universität von Mossul.

Kontakt:
Lisa Burgardt
Telefon: (0231) 755-6456
Fax: (0231) 755-4664
lisa.burgardt@tu-dortmund.de

Eine Mitmachaktion unter dem Titel „Geimpft=Geschützt?“ bietet des Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund gemeinsam mit der Abteilung Sportmedizin auf dem Campus an: Wer seit mindestens vier Wochen vollständig gegen COVID-19 geimpft und bereit ist, etwas Blut zu spenden, kann die Höhe seiner Antikörper bestimmen lassen.

Zahlreiche Fakultäten bieten zudem eine Studienberatung an. Kurzentschlossene können sich für das laufende Wintersemester in rund die Hälfte der Bachelor-Studiengänge noch bis zum 30. November einschreiben.

Alle Besucher*innen sind eingeladen, den Campus zu entdecken und sich die Orte anzuschauen, an denen sonst gelehrt und geforscht wird. Die Fahrt mit der H-Bahn, die die beiden Campus der Universität miteinander verbindet, ist an diesem Tag von 9.30 bis 16.30 Uhr kostenlos. Das Studierendenwerk versorgt Besucher*innen mit Getränken und Snacks.

Auch die Hochschuletage im Dortmunder U und das Baukunstarchiv NRW beteiligen sich mit eigenen Programmpunkten am Tag der offenen Tür.

3G-Nachweis erforderlich

Ein Besuch des Tags der offenen Tür ist nur nach Vorlage eines Impf-, Genesenen- oder aktuellen negativen Testnachweises möglich. Diesen müssen Besucher*innen gemeinsam mit ihrem Personalausweis an einem der Check-In-Schalter auf dem Campus vorlegen. Anschließend erhalten sie ein Armband, mit dem alle Programmangebote am Tag der offenen Tür besucht werden können. In den Gebäuden, in Warteschlangen und an den Check-In-Schaltern muss eine medizinische Maske (OP oder FFP2) getragen werden. Zudem sind die gängigen Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

Programm und aktuelle Informationen:

<https://www.tu-dortmund.de/tdot>

Bildinformation:

Dieses Experiment war beim Tag der offenen Tür 2019 zu sehen. Foto: Aliona Kardash/TU Dortmund

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Livia Rüger

Referat Hochschulmarketing

Tel.: (0231) 755-4825

E-Mail: livia.rueger@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 53 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 32.000 Studierende und 6.700 Mitarbeiter*innen, darunter etwa 300 Professor*innen. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.